



Hautschutz

Gesetzliche Grundlagen zum Hautschutz

Beim Arbeitsschutzgesetz handelt es sich um einen allgemeinen Gesetzestext zum Gesamtkomplex Arbeitsschutz. Ebenso werden Arbeitsschutz- und Sicherheitsaspekte in der Arbeitsstättenverordnung bzw. Arbeitsstätten-Richtlinie, der Baustellen-Verordnung, dem Chemikaliengesetz, der Gefahrstoff-Verordnung behandelt.

Hautschutzmittel werden in der Richtlinie 89/656 EWG, der sog. PSA-Benutzer-Richtlinie, als persönliche Schutzausrüstung eingestuft. Diese Richtlinie ist in Deutschland durch die entsprechende Benutzungsverordnung umgesetzt.

In verschiedenen technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) wird speziell die Vermeidung von Hautschäden behandelt, z.B.:

- TRGS 150 „Unmittelbarer Hautkontakt mit Gefahrstoffen, die durch die Haut resorbiert werden können“
- TRGS 530 „Friseurhandwerk“
- TRGS 531 „Gefährdung der Haut durch Arbeiten im feuchten Milieu“
- TRGS 540 „Sensibilisierende Stoffe“

Die Sicherheit für den Anwender von Hautschutzmitteln wird durch Einhaltung der Forderungen der Kosmetik-Verordnung einschließlich den Regelungen der guten Herstellungspraxis (GMP) gewährleistet.

Die Haut

Die Haut ist Grenzfläche des Organismus zur Umwelt. Daraus leiten sich ihre wichtigen Schutzfunktionen gegen das Eindringen von Fremdstoffen und mechanische Beanspruchung ab. Die Haut nimmt umfangreiche physiologische Funktionen wahr, wie z.B.

- Temperaturregulierung
- Regulierung des Wasserhaushaltes
- Immunaktivitäten
- Schutz vor UV-Strahlung
- Vitamin D-Synthese

Sie ist darüber hinaus Sitz von Sinneszellen zur Wahrnehmung von

- Druck
- Temperatur
- Schmerz



Die äußere Schicht der Haut unterliegt einem ständigen Erneuerungsprozess. Neu gebildete Hautzellen wachsen nach außen, altern, verhornen und werden abgestoßen. Dank dieser sogenannten Hornschicht bietet die Haut einen wirksamen Schutz gegen mechanische Einwirkungen.

Der Raum zwischen den Hornzellen ist von einem Gemisch unterschiedlicher Fette (Lipide, die bei der Alterung der Hornzellen gebildet werden) umgeben.

Eine Schicht ähnlicher Fette sowie Fett- und Aminosäuren, organischer und anorganischer Salze und vor allem auch Wasser bildet den äußeren Oberflächenfilm auf der Haut – die sogenannte Hydrolipidschicht. Auch die Komponenten dieser Schicht werden ständig nachgebildet.

Horn- und Hydrolipidschicht bilden nicht nur eine wesentliche Barriere gegen chemische, mikrobiologische und mechanische Einwirkungen, sondern sind auch eine wichtige Sperre für die Wasserabgabe des Körpers.

Die Haut ist also ein äußerst lebendiges und wichtiges Organ und die Aufrechterhaltung ihrer umfassenden Funktionen macht es zwingend notwendig, ihrer Schädigung und Erkrankung vorzubeugen.

Hautschädigungen

Stoffe, welche die Bausteine der Hydrolipid- und Hornschicht lösen, führen zu einem Verlust der natürlichen Barrierewirkung der Haut. Diese Stoffe sind hauptsächlich wasser- und

fettlösende Substanzen wie Tenside und organische Lösungsmittel. Wasser bewirkt zusätzlich eine Quellung der Hornschicht und damit den Verlust der mechanischen Festigkeit. Die so geschädigten Schichten führen zu einer verstärkten Abgabe von Wasser – die Haut trocknet aus, wird spröde und rissig und kann eindringenden Schadstoffen kaum Widerstand entgegenzusetzen.

Mechanische Schädigung der Haut, z.B. Verschleiß durch Abrieb, setzt ebenfalls die Barrierewirkung herab. Dieser Effekt tritt auch bei häufiger Benutzung von Reinigungsmitteln auf, die scharfkantige Reibemittel enthalten. Deshalb ist die Forderung nach an den Verschmutzungsgrad angepasste, schonende Hautreinigungsmittel wohl begründet.





Hautschutz

Hautschutz, Warum?

Hauterkrankungen stehen unverändert an der Spitze der gemeldeten Berufserkrankungen. Die Heilung von Hauterkrankungen ist oftmals langwierig. Arbeitsausfall, häufig verbunden mit Arbeitsplatzwechsel bzw. Umschulung, verursacht Kosten, die von der Solidargemeinschaft der Versicherten bzw. über die Berufsgenossenschaften von den Betrieben aufzubringen sind.

Nicht zuletzt sind das körperliche Leid der Betroffenen und, gerade bei Hauterkrankungen, auch die psychischen Belastungen zu betrachten. Gründe genug, den Hautschutz konsequent in den beruflichen Alltag zu integrieren. Eine berufsbedingte Hauterkrankung mit erforderlicher Umschulung kostet ca. 100.000 €.

Was leistet systematischer Hautschutz?

Systematischer Hautschutz, d.h. ein abgestimmtes Konzept von

- vorbeugendem Hautschutz
- belastungsorientierter und schonender Hautreinigung
- regenerierender Pflege

ist in der Lage, die Zahl der Hauterkrankungen in den Betrieben zu senken und begründet deshalb die Bemühungen aller Beteiligten, dieses Konzept nicht nur in Großbetrieben weiter zu verbessern, sondern auch in kleineren Betriebsstätten umfassend einzuführen.

Prinzipien des Hautschutzes

Hautschutzmittel bilden im Idealzustand eine Schicht, die

- sich hautphysiologisch völlig neutral verhält
- den Arbeitsprozess weder direkt noch indirekt beeinträchtigt
- den Kontakt zwischen dem einwirkenden Schadstoff und der Haut völlig verhindert

Letzteres ist dann der Fall:

- wenn sich Schadstoff und Hautschutzpräparat nicht ineinander lösen
- wenn der Schadstoff nicht durch das Hautschutzpräparat permeiert
- Hautschutzmittel werden vor der Arbeit angewendet. Sie dienen dem Schutz der gesunden oder vorgeschädigten Haut und helfen, Hauterkrankungen vorzubeugen

Texte und Informationen aus BVH Info-Reihe 9. Für die Unterstützung und Freigabe danken wir Herrn Dr. D. Mehlan.

Prinzipien der Hautreinigung

Hautreinigungsmittel dienen der gründlichen Entfernung von Schmutz- und Arbeitsstoffen bei gleichzeitig größtmöglicher Hautschonung. Unter größtmöglicher Hautschonung wird verstanden:

- Inhaltsstoffe mit guter Hautverträglichkeit
- Rückfettende Eigenschaften
- Hautreinigungsmittel mit abgestuftem Leistungsprofil zur Anpassung an Art und Intensität der Verschmutzung

Die unsachgemäße Hautreinigung ist einer der größten Provokationsfaktoren für Hauterkrankungen.

Prinzipien der Hautpflege

Das Ziel der Hautpflege ist die Wiederherstellung und der Erhalt der Barrierefunktion der Hornschicht.

Aus den Eigenschaften der natürlichen Barrierschicht lassen sich die wesentlichen, erfüllbaren Forderungen an Hautpflegepräparate ableiten

- Rückführung von Fett und Feuchtigkeit
- Erhalt der Hautelastizität
- Vermeidung der Austrocknung
- Vermeidung der Hautalterung

Hautschutzplan




Der systematisch durchgeführte Hautschutz aus den drei Komponenten

- vorbeugender Schutz
- belastungsorientierte Hautreinigung
- regenerierende Pflege

findet im Anschluss an die Gefährdungsbeurteilung seinen Ausdruck in dem betriebs- oder bereichsspezifischen Hautschutzplan, der in Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen des Betriebes, dem Fachpersonal leistungsfähiger Hersteller und Arbeitsmedizinern nach betrieblicher Erprobung der Präparate und breiter Akzeptanz bei den Beschäftigten aufgestellt wird.

HAUTSCHUTZPLAN

Firma: _____

Einsatzbereich	Hautschutz	Hautreinigung	Hautpflege	Handschuhe
 ölig, fettiger Schmutz	Travabon®	z. Beispiel Solopol®	Stokolan® oder StokoVitan®	z. Beispiel KCL-Sahara
 Nass- und Feuchtbereich	Stoko Protect+®	z. Beispiel Frapantol®	Stokolan® oder StokoVitan®	z. Beispiel KCL 451
 stark haftender Schmutz	Travabon® oder Stoko Derm®	z. Beispiel Slig® Spezial	Stokolan® oder StokoVitan®	z. Beispiel KCL-Camatriel
weitere Einsatzbereiche				